Impuls

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 1: **IV-Rente**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

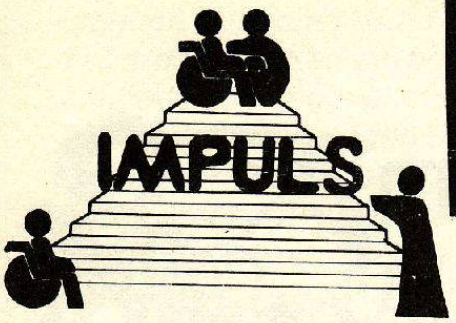
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

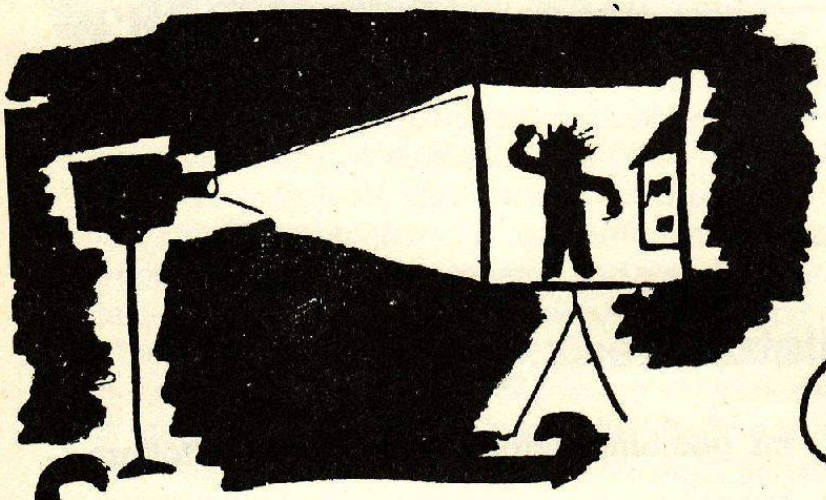
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

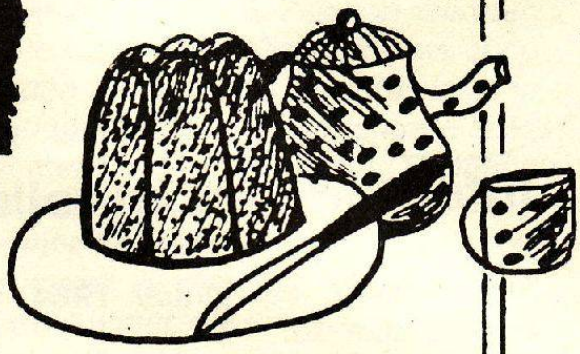
http://www.e-periodica.ch

SCHLAFSACK mitbringen!



ca.



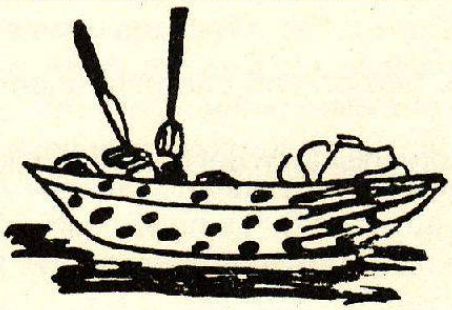


Sa: 11. Februar

Impuls -

AM 11./12. Feb-

So: 12. Februar



Brunch 9.00

GV 10.00-12.30

Aufessen der Resten vom Brunch und dann Adieu-Tränen vergiessen

Anmelden bis 1. Februar 84
Lisbeth Staubli
Zürcherstr. 16
5630 Muri

15.00 Kuchen und Kaffee

16.00-18.00 Tonbildschau mit anschliessender Diskussion
Spielen, Gestalten, Malen, Singen etc.
Eine Gruppe wird die Meditation vorbereiten.

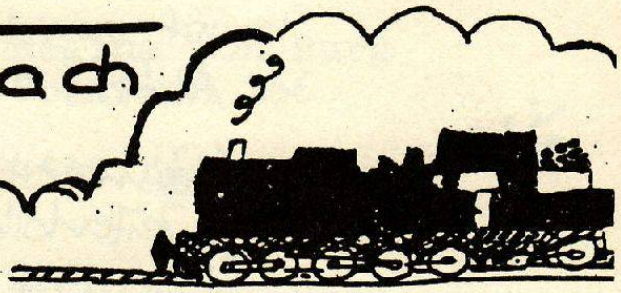
18.15 Meditation (freiwillig)

19.15 Nachtessen

20.30 Unterhaltung, gemütliches Zusammensein,
Singen, Tanzen etc.

GV 84

ruar in Luterbach



Hinfahrt:

St. Gallen	ab	12.40	Luzern	ab	13.44
Zürich	an	13.50	Olten	an	14.22
Zürich	ab	14.04	Olten	ab	14.42
Solothurn	an	15.06	Solothurn	an	15.06

Ein Bus nach Luterbach steht bereit.

Rückfahrt:

Solothurn	ab	14.47	Solothurn	ab	14.47
Zürich	an	15.50	Olten	an	15.11
Zürich	ab	16.04	Olten	ab	15.35
St. Gallen	an	17.14	Luzern	an	16.16

Vorstandsitzung vom 3. Dez. 83

- GV 84: Wir besprechen das provisorisch zusammengestellte Programm, suchen günstige Zugsverbindungen.
  Lisbeth wird sich das Haus demnächst ansehen, Hans hat eine Ein-Mann-Musik gefunden.
  Zum Nachtessen wird es Pot-au-feux geben.

- Puls-Fest: Ein Haus ist gefunden worden; auf dem Hochybüg wird es sein, das Fest, am 2./3. Juni 84.
  Lisbeth geht an die Redaktionssitzung vom 7. Dez.

- Diverses: Das erste „Impuls-Intern" ausgebaut, ist erschienen; wir wollen die neue Aktion erst einmal anlaufen lassen.
  Werner soll zu seiner Idee betreffend „Weiterbildung" ein klares, konkretes Konzept ausarbeiten und
  Uschi soll sich Gedanken machen zur Ueberarbeitung des Pflichtenheftes.

- Die Angabe im letzten Protokoll: „verantwortlich für die GV ist Werner", ist falsch.

Es grüsst

Uschi

Geburtstagsliste Jan./Feb.

Von Rotz Marie-Th.	21.1.54
Bossert Friedrich	25.1.06
Hausherr Bernhard	26.1.40
Clemenz Daniela	27.1.62
Blattner Werner	28.1.50
Gander-Herger Eduard	30.1.45
Läng Corinne	1.2.58
Betschart Thomas	2.2.58
Signer Annamarie	2.2.56
Aubert Ines	13.2.61
Müller Nina	3.2.41
Danioth Maria	4.2.44
Von Burg Regina	4.2.56
Bachmann Liliane	5.2.54
Käppeli-Staffelbach M.	5.2.59
Herger Esther	11.2.61
Persy Karin	14.2.58

Adressänderungen

Beatrice Erismann
Rte. Jos. Chaley 27

1700 Fribourg

037/ 28 40 31

Regina Von Burg
Postfach 366

4513 Langendorf

Monique Moser
Beunde

3116 Kirchdorf

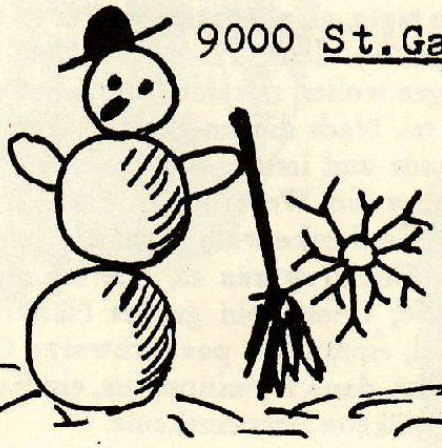
031/ 98 21 39

Zimmermann Gabi
Fontanastr. 3

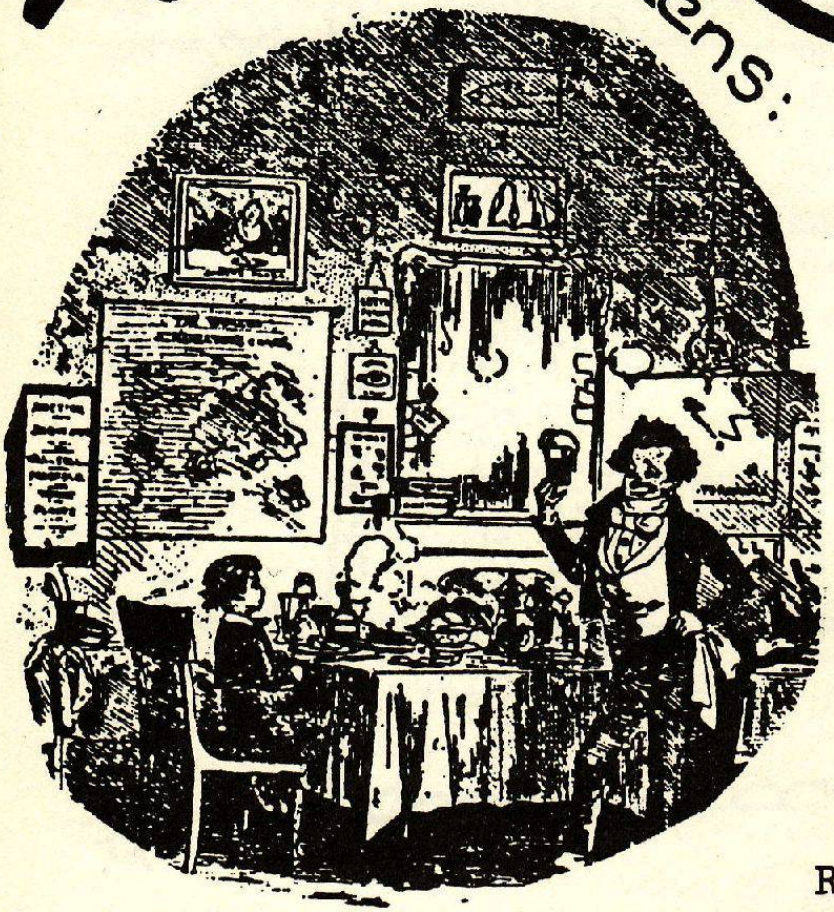
9000 St.Gallen

Margrit Sallin
Büetigenstr. 1

3292 Busswil



Charles Dickens:



Hier möchte ich eigentlich nicht von einem einzelnen Buch, als vielmehr von einem Autor schwärmen. Und zwar von Charles Dickens.

Das Besondere an seinen Büchern ist, dass (neben einer spannenden Handlung) darin ungewöhnliche Persönlichkeiten vorkommen. Diese Menschen in seinen Romanen bestehen grösstenteil aus Mängeln und Schwächen. Trotzdem aber sind sie immer sehr liebenswert beschrieben, und ich habe nie eine vorkommende Person nicht gemöcht.

Schon am ersten Abend nach unserer Ankunft erschien Mr. Barkis mit sehr einfältigem Gesicht und eigenartigem Getue und brachte, in ein Taschentuch gebunden, ein paar Orangen mit. Da er darüber nichts sagte, glaubte man, daß er das Bündel zufällig habe liegenlassen, bis dann Ham, der ihm nachrannte und das Bündel bringen wollte, mit der Nachricht zurückkehrte, daß es für Peggotty sei. Nach diesem Ereignis kam er jeden Abend zur gleichen Stunde und immer mit einem kleinen Bündel, das er regelmäßig ohne ein Wort hinter die Tür legte und dort zurückließ. Diese Geschenke wären von der verschiedensten und seltsamsten Art. Einmal waren es, wie ich mich erinnere, ein Paar Schweinsfüße, einmal ein großes Nähkissen, einmal ein paar Pfund Äpfel, einmal ein paar schwarze Ohrringe, einmal ein Bund Schalotten, dann Dominosteine, ein Kanarienvogel mit Käfig und eine gepökelte Schweinskeule.

Ausschnitt aus „David Copperfield"

Ausschnitt aus „David Copperfield"

David, ein Junge, wird heimatlos und erscheint unerwartet bei seiner Tante....

Nach dem Tee saßen wir am Fenster — um nach neuen Eindringlingen auszuschauen, wie ich nach dem aufmerksamen Gesicht meiner Tante schloß —, bis die Abenddämmerung hereinbrach und Janet Kerzen brachte, ein Tricktrackspiel auf den Tisch stellte und das Rouleau herunterließ.

„Nun, Mr. Dick", sagte meine Tante mit ernstem Gesicht und den Zeigefinger hochgereckt wie vorher, „nun werde ich Sie nochmals fragen. Sehen Sie sich das Kind an."

„Davids Sohn?" sagte Mr. Dick mit aufmerksamer und verlegener Miene.

„Richtig", entgegnete meine Tante. „Was würden Sie jetzt mit ihm tun?"

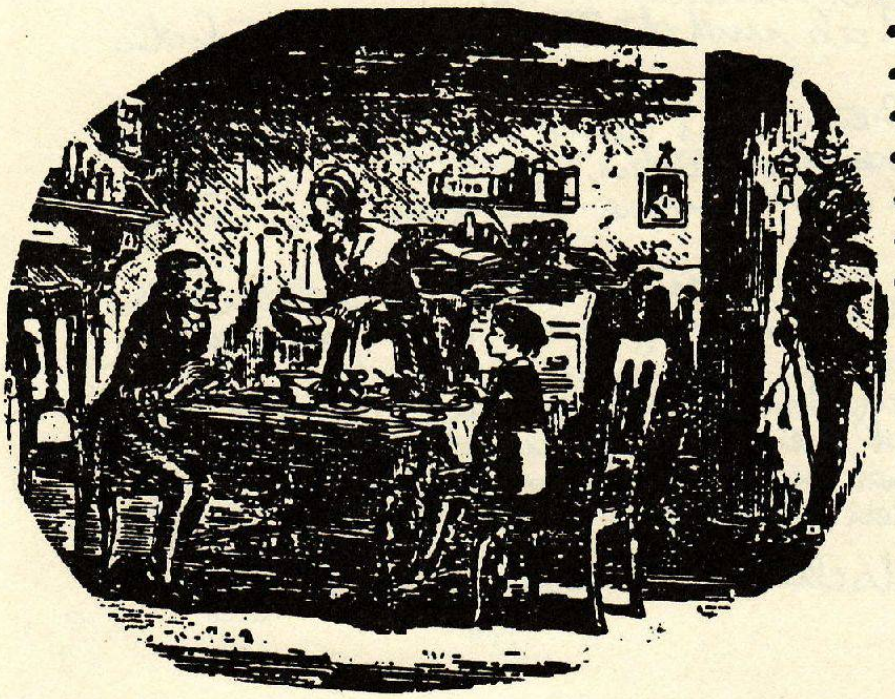
„Tun, mit Davids Sohn?" sagte Mr. Dick.

„Ja", erwiderte meine Tante, „mit Davids Sohn."

„Oh!" sagte Mr. Dick. „Ja. Tun mit . . . Ich würde ihn ins Bett bringen."

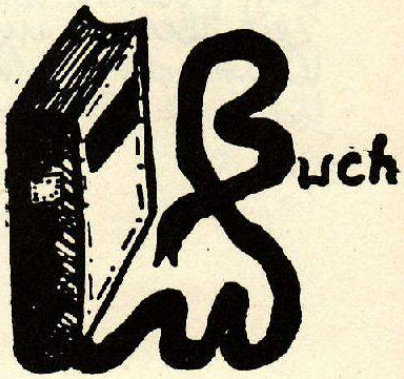
„Janet", rief meine Tante mit demselben lächelnden Triumph, den ich schon einmal bemerkt hatte. „Mr. Dick hat recht. Wenn das Bett gemacht ist, bringen wir ihn hinauf."

Die Bücher von Charles Dickens sprechen vielleicht nicht jeden Leser an, aber ich finde, es lohnt sich, einmal einen anderen Band als Oliver Twist von ihm zu lesen.
(Im 'Oliver Twist' kommt der eigenwillige Schreibstil von Charles Dickens noch nicht voll zum Zug. -Spannend ist es trotzdem!)



Bücher von Dickens:

- Dombey und Sohn
- Bleakhouse
- Martin Chuzzlewit
- Grosse Erwartungen
- Klein Dorrit
- Oliver Twist
- David Copperfield



Ich emailliere! . . . . . .

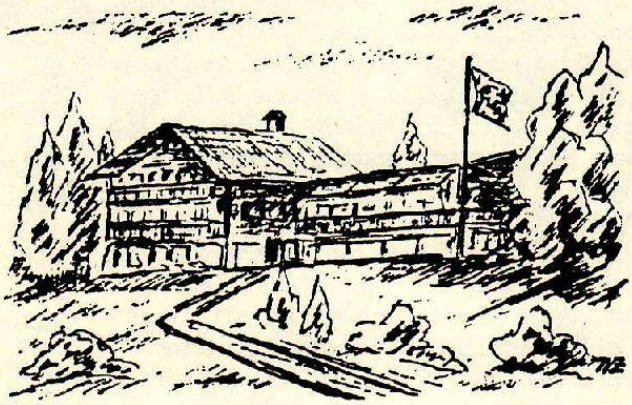
Der Brennofen ist schon heiss. Sein Inneres glüht. Vor mir liegen sie, die Kupferplättchen. Noch sind sie blank.
Mit Stahlwatte reibe ich sie sauber. Mit Oel bestreiche ich sie dann, damit das Pulver dann besser haften bleibt.
Einen Franken kosten sie, die Beutelchen mit dem Email-Pulver darin. Ich habe neun Säckchen genommen. Zwei Blau, dann Grün, Rot, Gelb, Weiss und Schwarz. Dazu noch Stäbchen, Plättchen und Kugelchen, die im Ofen zu schönen Mustern zerfliessen.
Zaghaft noch bestreue ich das erste Kupferplättchen. Mit Hellblau auf den Seiten, Dunkelblau in der Mitte. Als Kontrast lege ich noch drei knall-orange Kugelchen auf das Blau in der Mitte. Mit der Pinzette plaziere ich sie an die richtige Stelle.
Nun schiebe ich meinen ersten Versuch in den Ofen. Und warte, was daraus wird.
Es dauert nicht lange, bis ich das glühende Metallstück wieder aus dem Ofen nehmen kann.
Langsam kühlt es ab und die Farben zeigen sich des gestreuten Pulvers.
Aus einem unscheinbaren Kupferstückchen ist eine schmucke Brosche entstanden.
So entstehen noch vier andere Broschen und einige runde Anhänger.
Zwei davon geraten, jedoch nicht, wie sie sollten. Den einen bestreue ich zu wenig mit Pulver, den zweiten verbrenne ich einfach.
Ein Besucher der Freizeitwerkstatt schaut mir die ganze Zeit über zu und ist neugierig erstaunt über die kleinen Werke die da laufend aus dem Ofen kommen.
Und die ich zufrieden mit nach Hause nehme.

Uschi Hürlimann, Burgdorf

ZEICHEN- UND MALKURS FUER JEDERMANN !!

AKTIVE PLAUSCHFERIEN!

wo?



im

Hotel "Sunnmatt" in Sigriswil

mehr erfahren kann man hier

Schweiz.Vereinigung zugunsten
cerebral Gelähmter RG Bern

L.Winkler, Präsident
Senseblickstrasse 4
3174 Thörishaus Tel.031 88 09 17

KLAUSHOECK IN ST. GALLEN

Der Samichlaus musste oder durfte auch dieses Jahr einige Impulsler tadeln oder loben. Erstaunlicherweise getrauten sich ungefähr 50 Personen der Regionalgruppe St. Gallen vor den stimmgewaltigen Samichlaus. Manch inaktives Mitglied wurde zur Aktivität aufgerufen. Viele Personen wurden aber für ihren grossen Einsatz, während des Jahres, gelobt. schon während der Säckliübergabe und auch nachher beim Kaffee fiel die grosse Vorbereitungsarbeit auf. Schöne Säckli wurden da genäht und verpackt. Der Saal war schön geschmückt. Auch die Kaffeezutaten lagen reichlich auf dem Tisch. Die grösste Arbeit für diesen Tag hatte Brigitte Blättler zum voraus erledigt. Ihr sei an dieser Stelle gedankt.

Nachdem der Klaus uns verlassen hatte, wollten Sepp und Daniela mit den Anwesenden das Jahresprogramm zusammenstellen. Die St. Galler Regionalgruppe darf wieder einem schönen 84-Programm entgegenschauen. Was schön davon ist: Fast jedes Treffen oder Veranstaltung wird von jemand anderen organisiert. Auch die Behinderten steigen da tatkräftig ein. In andern Regionalgruppen liegt leider alles auf den gleichen und meistens auf den Schultern von Nichtbehinderten. Die Ostschweizer zeigen, wie eine Gruppe lebt. Hoffentlich lassen sich andere davon anstekken.

Beim Abschiednehmen musste leider fast jeder an sich erfahren, dass die Zeit zu knapp war. Ich wollte noch mit Geri, Ruth, Ladina, Werner usw. sprechen. Geri hätte noch gerne mit Irma gesprochen. Es ging sicher allen ähnlich. Aber das nächste Treffen wird auch noch stattfinden und 1984 wird das Telefon auch nicht abgeschafft.

Päuli und Gerhard

WORTE ZUM MONAT

* * Die Natur gibt Futter, aber sie bringt es nicht ans Nest. (Finnisch)

* * Es ist nicht genug zu wissen, man muss es auch anwenden können. (Goethe)

* * Dummköpfe zu ertragen ist sicherlich der Gipfel der Toleranz. (Voltaire)

Winter
SKILAUFEN
Winter
Haben Sie stets am geplanten Vorhaben fest, auch wenn Sie einmal die passende Zeit versäumt haben sollten. Kühne Beharrlichkeit verschafft Ihnen den Ruf zielerreichiger Energie.
Wer keine Kraft zum Träumen hat hat keinen Mut zum Wünschen
SKISPRINGEN
Bei Skispringen von Weltklasse scheinen dem Laien alle Gesetze der Schwerkraft aufgehoben.
A ALI PULS-LÄSER:
WER MEINT IMMER NA, ES SEIG SCHWIRIG, EN PRICHT Z' MACHE? BITTE BI MIR INES MÄLDE!
Was sie sonst noch treiben:
- Ja, was dänn? Wer schrïibt öppis über sich oder en andere?
Impuls-Beiträge
Ines Aubert
Freihof
8633
Wolfhausen